

II-2787 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1472/J

1991 -07- 10

A n f r a g e

der Abgeordneten Freund , Kraft,
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Regionalanliegen Nr. 42 - Schotterabbau im
Kobernaußerwald zur Sohlestabilisierung der Donau östlich von
Wien

Nach einer Meldung der Rieder Rundschau vom 27. Juni 1991 soll geplant sein, im oberösterreichischen Kobernaußerwald mehr als 6 Millionen Tonnen Schotter abzubauen und diesen zur Sohlestabilisierung der Donau östlich von Wien zu verwenden. Dieser Vorschlag, eine weitere Eintiefung der Donau und damit ein langsames Absinken des Grundwasserspiegels sowie ein Austrocknen der Au östlich von Wien zu verhindern, stammt von Prof. Ogris von der Technischen Universität Wien und wird von der Ökologie-Kommission unterstützt.

Die Bevölkerung im Bereich des Kobernaußerwaldes fürchtet nun nicht nur, daß durch den Abbau einer derartig großen Menge Schotters das Landschaftsbild nachhaltig gestört und das Ökosystem Wald entscheidend beeinträchtigt wird, sondern daß auch durch den Abbauvorgang und den Abtransport des Materials unzumutbare Belastungen für die Anrainerbevölkerung durch Staub, Lärm und Abgase entstehen. Die Bevölkerung steht daher auf dem Standpunkt, daß vor derartig weitgehenden Eingriffen in die Natur, die außerdem mit enormen Kosten von geschätzten 2,5 Milliarden Schilling verbunden sind, auch andere Möglichkeiten zur Sohlestabilisierung in Betracht gezogen werden müssen, wie etwa die Errichtung eines Kraftwerkes östlich von Wien.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

1. Wie ist der Stand des wasserrechtlichen Bewilligungsverfahrens für die Errichtung des Kraftwerkes Freudenuau?
2. Wird im wasserrechtlichen Bewilligungsbescheid für das Kraftwerk Freudenuau die Einbringung von Grobgeschiebe zur Sohlestabilisierung der Donau östlich von Wien vorgeschrieben werden?
3. Wenn ja, mit welcher Begründung?
4. Wenn ja zu Frage 2, wurden andere Möglichkeiten zur Sohlestabilisierung, wie etwa die Errichtung eines Kraftwerkes östlich von Wien, geprüft?
5. Ist Ihnen bekannt, daß mehr als 6 Millionen Tonnen Grobgeschiebe im Kobernaußerwald abgebaut werden sollen?
6. Wenn ja, wie beurteilen Sie als Forstminister die dazu gegebenenfalls notwendigen Eingriffe und Rodungen im Bereich des Kobernaußerwaldes?
7. Sind bereits forstrechtliche Verfahren im Gange mit dem Ziel, den Abbau des Grobgeschiebes im Kobernaußerwaldes zu ermöglichen?